

Antrag an den Kongress des Niederrheinischen Schachverbandes
Duisburg, 30.12.2017
Frank Junicke, 1. Vorsitzender Schachfreunde Brett vor´m Kopp Duisburg e.V.

Antrag

Veränderung der Bedenkzeit für die Verbandsmannschaftsmeisterschaft.

Neu:

90 Minuten für 40 Züge plus 30 Minuten nach dem 40. Zug; zuzüglich
30 Sekunden pro Zug

* Programm 19 bei der DGT 2010

Mit der neuen Bedenkzeitregelung wird sich folgendes verändern und verbessern:

Alle Spielerinnen und Spieler müssen bis zum Ende der Partie ihr Züge notieren, da sie für jeden Zug 30 Sekunden zusätzlich hinzugekommen.

Eine Zeitnotphase gibt es dadurch nicht mehr.

Die „Schiedsrichter“ - hier Mannschaftsführer werden mit der Aufgabe den Mannschaftskampf zu leiten während ihrer eigenen Partie belastet; durch den Wegfall von Fide 8.5.1 werden sie entlastet, denn folgende Regelungen entfallen dann:

Richtlinien III Partien ohne Zeitinkrement einschließlich Endspurtphase

III.4 Wenn der Spieler, der am Zug ist, weniger als zwei Minuten Restbedenkzeit hat, darf er beantragen, dass ein Zeitinkrement von fünf Sekunden für beide Spieler eingeführt wird. Dies gilt als Remisangebot. Wenn dieses Angebot abgelehnt wird und der Schiedsrichter dem Antrag zustimmt, wird die Schachuhr entsprechend auf den neuen Modus eingestellt. Der Gegner erhält eine Zeitgutschrift von zwei Minuten und die Partie wird fortgesetzt.

III.5 Wenn Artikel III.4 nicht angewandt wird, und der Spieler, der am Zug ist, weniger als zwei Minuten

Restbedenkzeit hat, darf er Remis beantragen, bevor sein Fallblättchen gefallen ist. Er ruft den Schiedsrichter und darf seine Uhr anhalten (siehe Artikel 6.11.2). Er kann den Antrag damit begründen, dass die Partie mit normalen Mitteln nicht zu gewinnen sei oder dass der Gegner keine Anstrengungen unternahme, die Partie mit normalen Mitteln zu gewinnen.

III.6 Wenn das Turnier nicht durch einen Schiedsrichter überwacht wird, gilt das Folgende:

III.6.1 Ein Spieler darf zu einem Zeitpunkt, bei dem ihm weniger als zwei Minuten Bedenkzeit verbleiben, aber sein Fallblättchen noch nicht gefallen ist, remis beantragen. Dies beendet die Partie. Er kann seinen Antrag damit begründen, dass

III.6.1.1 sein Gegner mit normalen Mitteln nicht gewinnen kann, und/oder

III.6.1.2 sein Gegner keine Versuche unternommen hat, um mit normalen Mitteln zu gewinnen.

Im Fall III.6.1.1 muss der Spieler die Endstellung aufschreiben und sein Gegner muss sie bestätigen.

Im Fall III.6.1.2 muss der Spieler die Endstellung aufschreiben und ein vollständig ausgefülltes Partieformular abgeben. Der Gegner bestätigt sowohl die Partieaufzeichnung als auch die Endstellung.

III.6.2 Der Antrag wird an einen dafür bestimmten Schiedsrichter übergeben.

Die Spielleitung muss keine Anträge nach III 6.1 beurteilen.